

# Denn das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in dem Heiligen Geist.

Römer 14,17

*Liebe Missionsfreunde!*

Ja, das Reich Gottes ist nicht Essen und Trinken, Besitzen und Schaffen! - Manchmal gehört es aber zur Gemeinschaft der Kinder Gottes dazu, die von weit her zu Fuß in die Gemeindeversammlung kommen, zu speisen, wie auf unserem Bild aus Indien. Das Ziel ist aber eben nicht eine Schüssel Reis und ein gefüllter Magen - nein, die Gläubigen kommen zusammen, um gemeinsam ihren Herrn zu ehren und Sein Wort zu hören!

- In der Gemeinschaft der Gläubigen ist das Reich Gottes schon gegenwärtig! Der HERR Jesus sagt auch; „Das Reich Gottes ist in euch“ (Luk.17,21). Reich Gottes heißt im Neuen Testament wörtlich, „die Königsherrschaft Gottes“. Da, wo zwei oder drei in Seinem Namen zusammen sind, da ist Jesus, der Himmelskönig, selbst gegenwärtig im Heiligen Geist (Mt. 18,20)!

- Was für ein Unterschied zu allen weltlichen und auch so mancher „christlichen Versammlung“, wo man sich mit Neid und Missgunst beäugt und wo oft genug nur weltliche Dinge zusammen mit Essen und Trinken im Vordergrund stehen! - Im Unterschied zur gottfernen Welt freut sich unter wirklichen Christen Einer am Anderen, ganz ohne Neid, über die Gaben, die Gott jedem einzelnen anvertraut hat und mit denen zur Ehre und zur Mehrung des Reiches Gottes beigetragen wird! - So gesehen, sind wir schon hier „Bürger des Himmelreiches“, von denen andere sagen können: „seht doch, wie sie einander so lieb haben!“

Ganz anders als die so genannten „Deutschen Reichsbürger“, die oft auf absurde Weise von sich reden machen und dem untergangenen „Deutschen Reich“ von 1945 nachtrauern, ja sich diesem toten „Rechtskörper“ noch immer zugehörig fühlen. - Wir Christen aber haben die Zugehörigkeit zu einem universellen ewigen Reich schon jetzt, in dem Gott regiert!

- **Gerechtigkeit, Frieden und Freude im Heiligen Geist sind die Kennzeichen dieser neuen Bürgerschaft schon jetzt!** Obwohl in unserer irdischen Welt ohne Jesus, die Ungerechtigkeit immer weiter um sich greift und das, was Gott für gerecht hält, immer öfter unterdrückt und verfolgt wird, werden unter wahren Christen die Normen Gottes hochgehalten. Wenn in der Welt Raffgier und Treulosigkeit für „Cleverness“ angesehen werden, so legen wir an alles Tun den alten und bewährten biblischen Maßstab Gottes an; auch wenn es zu unserem augenscheinlichen Nachteil ist!

- Die Frage, ob wir uns nach 500 Jahren Reformation nicht nun endlich auch „modernisieren“ wollen, beantworten wir mit der Antwort des Petrus: „**An wen oder was sollten wir uns sonst wenden, Jesus, Du hast Worte des Ewigen Lebens...**“ - und diese zählen bei uns allein! (Joh.6,68)

Jene Gerechtigkeit, von der hier die Rede ist und die allein bei Gott zählt, kommt eben nicht durch irdische Mehrheitsmeinung oder ein Gericht, sondern vom Himmel Gottes in dem Sohn Christus! ER hat die Gerechtigkeit erworben und hat damit den himmlischen Maßstab geschaffen, vor dem sich einmal alle beugen müssen! Darum kann es nicht sein, daß wir uns den veränderten Maßstäben einer gottlosen Welt oder verweltlichten Kirche anpassen, nur weil man das heute humanistisch eben „etwas anders sieht!“ - Christi Blut und Gerechtigkeit haben ewige Fakten geschaffen. Jesus hat sein Blut für die Sünder der Welt vergossen und darum kann das, was ER für Gerechtigkeit und was ER für Sünde erkannt hat, nicht von Menschen geändert werden; auch wenn die Mehrheitsverhältnisse bei Abstimmungen eindeutig anders sind! - **Gott richtet sich nicht nach Mehrheitsmeinungen, sondern allein**

**nach Seinem offenbarten Wort und Willen!** Und ER antwortet nur den Menschen mit Frieden und Freude im Heiligen Geist, die sich nach Seinem Wort richten! - Die Gottlosen haben keinen Frieden und keine Freude im Heiligen Geist (Jes. 48,22). Über ihrem

Leben bleibt der Zorn Gottes bis zum Tag des Jüngsten Gerichtes. - Deshalb kann uns auch kein noch so freundliches „Kamera-lächeln eines EKD-Bischofs weismachen, daß „Homosexualität in der Kirche“ und „ein gemeinsames Gebet mit Moslems“ eine gute gottgewollte Sache sei! - **Wer den Himmelskönig, Jesus, in seiner Nähe weiß, der kann nicht behaupten, daß Sünde zur Zeit des Neuen Testaments etwas anderes war als heute!** Wer den Heiligen Gott kennt und selbst durch das Blut Jesu reingewaschen wurde, der hütet sich vor sündlichen Verharmlosungen und erkennt das alles als lebensgefährliche Verführung! **Unsere Gerechtigkeit hat ja den Höchstpreis für Gott gekostet; das Blut des unschuldigen Gotteslamms!** Durch dieses sind wir gerecht geworden(Jes.53,5) und nur darum hat Gott Seinen Heiligen Geist auf die Gläubigen ausgegossen (Joh.16,7)! - **Friede und Freude im Heiligen Geist sind somit die Kennzeichen wahren Glaubens geworden für jeden Erlösten!** Sie sind somit quasi die unsichtbaren aber durchaus realen „Dokumente einer Reichsgotteszugehörigkeit“ für jeden wahren Christen!

- „*Ich habe Frieden in meinem Herzen, jede Stunde, jeden Tag...; Frieden den die Welt nicht geben kann, Frieden den die Welt nicht nehmen kann - ich habe Jesus in meinem Herzen, jede Stunde jeden Tag!*“ - So sagen und singen junge und alte Christen zur Gitarre seit 40 Jahren. Und so ist es auch!

Macher fragt sich jetzt vielleicht, was das denn für ein immer gegenwärtiger Frieden mit Freude ist, mit dem die Gläubigen ihr ganzes Leben bewältigen können? - Sind sie etwa immer „high“, kennen sie nun keine Trübsale und Schmerzen mehr? Mancher Christ bei uns, in der Welt des Islams oder in Nordkorea hat doch Not, Schmerz und Trübsale mehr als genug und schreit deswegen allezeit zu Gott nach Erlösung!?! - Ja, das ist wahr und das verleugnet Gottes Wort auch gar nicht, im Gegenteil: „In der Welt habt ihr Angst“ sagt Jesus seinen Jüngern, „aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden!“(Joh.16,33) Jesus hat uns Christen nicht den Himmel auf Erden versprochen, wenn wir mit IHM gehen. ER hat die Seinen auf Verfolgung, Not und Verleumdung vorbereitet, aber ER hat ihnen trotzdem Seinen Frieden und Seine Freude im Heiligen Geist zugesagt! Das ist kein „frommes Sprüchlein“ sondern reale Erfahrung aller wahren Gotteskinder, die sich in guten und in schlechten Tagen auf ihren HERRN verlassen. ER steht auch gerade dem zur Seite, der sich ganz verlassen fühlt in der Not; ja ER verlässt uns nicht im Sterben, vielmehr holt ER dann die gläubige Seele aus dem Erdenleben ab, die sich in guten und schlechten Tagen Ihm zuwandte! Der Heilige Geist gibt uns immer währenden Trost, Freude und Friede über unsere Gotteskindschaft - nichts und niemand kann uns somit aus Jesu Hand reißen! - Ein Mensch des Mittelalters schrieb einmal einen kleinen Vierzeiler, der uns moderne Menschen zu diesem Thema nachdenklich macht:

*Ich leb und weiß nicht wie lang,  
ich sterb und weiß nicht wann,  
ich fahr und weiß nicht wohin,  
mich wundert, daß ich fröhlich bin!*

- Der natürliche Mensch ohne lebendige Gottesbeziehung mag so empfinden angesichts der Schönheit und Zweckmäßigkeit von Gottes Schöpfung, seines Lebens und der gleichzeitigen Sinnlosigkeit eines Lebens ohne Jesus. Und ein moderner Mensch hat das Empfinden, daß er zwar mit über 100.000 Km/h in 365 ein Viertel Tagen sinnlos um die Sonne rast und in einem unendlich scheinenden toten Kosmos allein verloren ist. - Nicht so ein Gläubiger, der vom Moment seiner geistlichen Wiedergeburt sich und die ganze Welt mit neuen Augen sehen konnte; der die Liebe, Vergebung und beständige Zuwendung seines Herrn täglich im

Heiligen Geist verspürt! - Er kennt zwar auch nicht die Länge seines Erdenlebens, aber er weiß von wem sein Leben kommt und wohin es fahren wird, weil er Jesus kennt und damit den Quell seines täglichen Friedens! - Nun mag es Leser geben, die diese Worte als etwas „abgehoben und weltfremd“ empfinden, weil sie selbst diese Erfahrung noch nicht gemacht haben, obgleich sie sich fleißig als „Gottessucher“ betätigten. - Wenn Du, lieber Leser, ein solcher bist, so darf ich Dir sagen, verzage nicht, auch wenn Du noch so ein Zweifler bist und manchmal buchstäblich an Dir selbst verzweifeln möchtest über Deiner gefühlten Gottesferne!

- Komm und bring Dein ganzes Leben mit allen Sünden, Zweifeln und Verzagtheiten im Gebet unter das Kreuz Jesu, das auf Golgatha stand! - Dort hat Dein Heiland alles für Dich getan - hat alles Verkehrte Deines Lebens auf SICH genommen und auch Deine Erlösung vollbracht! - In Dankbarkeit und Demut darfst Du sie auch nun für Dich annehmen und den Frieden und die Freude Seines Heiligen Geistes erbitten! - Ich kenne niemanden, den Jesus dann weggeschickt und der kein erneuertes Leben empfangen hätte!

Jesus ist treu und steht zu Seinem Wort! Verlaß Dich darauf! Amen *BfdW mit P. R. Sorger*

**Wo findet die Seele  
die Heimat, die Ruh,  
wer deckt sie  
mit schützenden Fittichen zu?  
Ach bietet die Welt  
keine Freistatt uns an,  
wo Sünde nicht herrschen,  
nicht anfechten kann.  
Nein, Nein, Nein, Nein,  
hier ist sie nicht.  
Die Heimat der Seele  
ist droben im Licht!**

**Wie selig die Ruhe  
bei Jesus im Licht!  
Tod, Sünde und Schmerzen,  
die kennt man dort nicht.  
Das Rauschen der Harfen,  
der liebliche Klang  
bewillkommt die Seele  
mit süßem Gesang.  
Ruh, Ruh, Ruh, Ruh,  
himmlische Ruh,  
im Schoße des Mittlers,  
ich eile Dir zu!**

*Ludwig Jürgens - 19. Jahrh. Volkslied*